

III. QUARTAL 2020

Markt aktuell:

- Covid-19: Angst vor der zweiten Welle
- US-Wahlkampf beginnt
- Geduld und Mut sind jetzt gefragt

AKTIV VERMÖGEN MANAGEN

- Millennials auf dem Vormarsch
- Sind Immobilien sicher?
- Megatrends im Fokus (4)



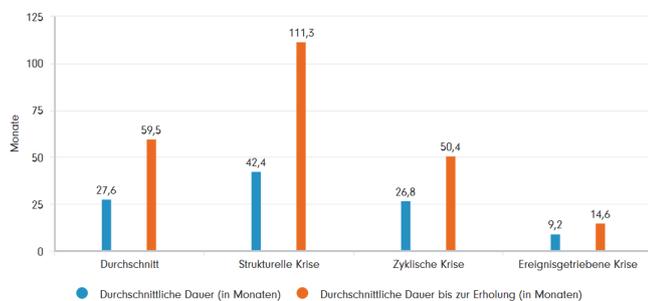


MARKT AKTUELL

Genauso wie die Aktienkurse im ersten Halbjahr, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, nahezu eine V-förmige Entwicklung hingelegt haben, sollten auch die Anleger – gleichgesetzt mit dem „V“ – die vergangenen Monate abhaken und wieder zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Das Wachstum in den wichtigsten globalen Volkswirtschaften hinkt zwar noch etwas hinterher, hier ist eher mit einer U-förmigen Entwicklung zu rechnen, doch die Börsen blicken dem ökonomischen Geschehen in der Regel um einige Monate voraus und haben somit die Erholung eingepreist.

Beeindruckend ist die Geschwindigkeit, in der der Börsenabsturz vom März wieder aufgeholt wurde, gleichwohl kam der Kursaufschwung nicht sonderlich überraschend, denn es handelte sich um eine ereignisgetriebene Krise, die im Vergleich zu strukturellen oder zyklischen Krisen immer nur von kurzer Dauer sind.

Krisen als Folge unerwarteter Ereignisse waren bisher die kürzesten



Quelle: Goldman Sachs, März 2020

Was bleibt, ist die Angst vor einer zweiten Welle. Ein drastischer Anstieg der vom Coronavirus heimgesuchten Covid-19-Infizierten und damit verbundene Lockdowns, die erneut zum wirtschaftlichen Stillstand führen. Und in der Tat, diese Welle wird es geben, bestimmt auch Weitere, doch in Wirkung und Umfang werden diese Wellen geringer ausfallen und nach den bisherigen Erfahrungen weiß man inzwischen, damit umzugehen. Regionale Lockdowns sind ein probates Mittel, um der Situation Herr zu werden, ohne dass gleich das Leben in ganzen Ländern komplett heruntergefahren wird. Die Unternehmen sind sehr flexibel und können sich entsprechend anpassen. Investoren sollten somit nicht in Versuchung geraten, die Pandemie als Basis für ihre An-

lageentscheidungen in den Mittelpunkt zu stellen.

Gleichermaßen interessant ist es, momentan nach Übersee zu blicken, wo der US-Wahlkampf in seine heiße Phase übergeht. Ohne Spekulationen anzustellen, wer von den beiden Kontrahenten, Donald Trump oder Joseph „Joe“ Biden, das Rennen um die US-amerikanische Präsidentschaft macht, sind die Chancen für den Herausforderer Biden, dem ehemaligen US-Vizepräsidenten aus dem demokratischen Lager, aktuell ganz gut, wie Umfragen unter Wählern zeigen. Falls es zu einem Führungswechsel kommen sollte, könnte sich die Börsenweisheit behaupten, dass politische Börsen kurze Beine haben, denn aus konjunktureller Sicht wären die Auswirkungen sehr überschaubar. Was nicht heißen soll, dass man sich den Chancen anderer Regionen außerhalb der USA entziehen sollte.

Im Wesentlichen sticht aus Bidens Wahlprogramm die Verdoppelung des US-weiten Mindestlohns auf 15 Dollar heraus. Bei den privaten Krankenversicherungen will er lediglich eine staatliche Option einbauen. Ansonsten dürften eher weiche Faktoren wie ein anderer Politikstil Bidens gegenüber Trump ausschlaggebend für ein Umdenken der Wähler sein. Die transatlantischen Beziehungen, vor allem zwischen den USA und Deutschland, könnten sich durch Biden als künftiger US-Präsident wieder an das freundschaftliche Verhältnis wie zu Zeiten unter der Regierung Obamas ändern. Auch würde sich Biden dafür einsetzen, die USA wieder in das Pariser Klimaabkommen zurückzuführen. Was den Konflikt zwischen den USA und China betrifft, sind hingegen keine Änderungen zu erwarten.

Anleger, die über Bargeldreserven für längerfristige Investitionen in Fonds verfügen und die durch die Coronakrise ergebenden Chancen an den Börsen verpasst haben, bietet sich die Möglichkeit an, sich in Geduld zu üben. In den kommenden Wochen oder Monaten könnten die Kurse vielleicht wieder etwas nachgeben und sich zum Einstieg anbieten, obwohl wir die Tiefstände aus dem März wahrscheinlich nicht mehr sehen werden. Es gehört dann etwas Mut dazu, Investitionen

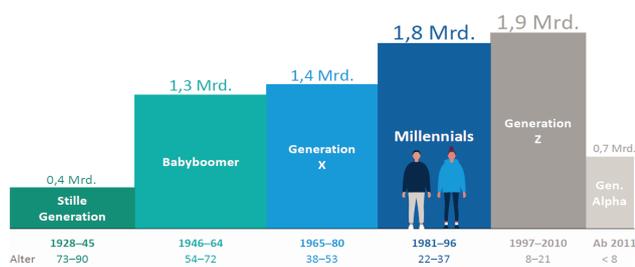


vorzunehmen, auch wenn die Kurse nur noch leicht zurückkommen.

Ein zu erwartender seitwärts oder leicht abwärts gerichteter Markt ist ein perfektes Umfeld für aktiv gemanagte Fonds. Es müssen noch viele Ungleichgewichte abgebaut werden, flexible Anlagestrategien können diesem Umstand am besten begegnen. Von passiven Instrumenten wie zum Beispiel ETFs ist weiterhin dringend abzuraten!

DIE MILLENNIALS GENERATION

Die sogenannten Millennials stellen für viele Unternehmen eine potentielle Bevölkerungsgruppe dar, um an deren Konsum-, Dienstleistungs- und Nutzungsverhalten zu profitieren. Anleger können sich ebenfalls an diesem Trend, der überdurchschnittliche Wachstumschancen offenbart, anschließen. Aufgrund des weltweiten Vorkommens, der Vielschichtigkeit, der Mehrdimensionalität und der Tatsache, dass dabei alle Lebensbereiche betroffen sind, lassen sich auch einzelne Bereiche klassischer Megatrends erkennen.



Quellen: Capital Group (November 2018), Pew Research Center (März 2018), United Nations Population Division, auf Grundlage von 2017 veröffentlichten Daten aus dem Jahr 2015

Die Millennials Generation sind die Geburtenjahrgänge von 1981 bis 1996, Menschen im Alter zwischen 24 und 39 Jahren, eine einflussreiche Gruppe von 1,8 Milliarden Menschen, so groß wie die Bevölkerung Chinas, der USA und Japans zusammen. 86% davon leben in den Schwellenländern. 335 Millionen Millennials leben in China – das sind doppelt so viele wie in Europa und fünf Mal so viele wie in den USA. Die Millennials werden, zusammen mit der Generation X (Geburtenjahrgänge 1965 bis 1980), in den nächsten

Jahrzehnten rund 30 Billionen US-Dollar erben. Viele Menschen, starke Kaufkraft. Kein Wunder also, dass Unternehmen die Millennials als Zielgruppe erkannt haben.

Da es sich bei den Millennials um eine digitale Generation handelt – immerhin verbringen sie durchschnittlich 53 Stunden in der Woche im Netz und schauen etwa 150 Mal am Tag auf ihr Handy – sind viele Technologie-orientierte Firmen an ihnen interessiert. Netflix mit seinem Internet-TV-Netzwerk und Streaming-Diensten oder der Online-Spiele Anbieter Nintendo wären hier als Beispiele zu nennen. Das Bezahlen von Einkäufen und Rechnungen, sowie Geldtransfers via mobile Zahlungsmethoden werden zunehmend beliebter bei den Millennials, so dass auch Finanzdienstleister wie Mastercard, die entsprechende Produktlösungen anbieten (mobile Apps etc.), von diesem Trend profitieren. Offensichtlich sind für die Millennials Erlebnisse wertvoller als der Besitz. Dadurch rücken unter anderem Reiseanbieter in den Fokus, auch wenn (oder gerade weil) diese derzeit wegen den weltweiten Reiseeinschränkungen massiv unter die Räder gekommen sind. Chinesen sind ein reiselustiges Volk, zum Vorteil von Ctrip, der führenden Online-Reiseplattform in China. Darüber hinaus nimmt das soziale Bewusstsein einen hohen Stellenwert im Alltag der Millennials ein, ein Großteil von ihnen sind demnach überzeugt, dass sich Unternehmen sozial engagieren sollten und dreiviertel sind bereit, für nachhaltigere Angebote mehr zu bezahlen. Viele bauen sich über soziale Netzwerke zahlreiche Kontakte auf, die dann automatisch als „Freunde“ gelten, obgleich klar sein sollte, dass man echte Freunde an wenigen Fingern einer Hand abzählen kann. Viele der jungen Internetnutzer sind stark beeinflussbar und ein gefundenes Fressen für Scharlatane und Verschwörungstheoretiker, die im World Wide Web ihr Unwesen treiben. Im Bereich der Kapitalanlage fehlt meist die nötige Erfahrung, es wird vermehrt gezockt statt sich auf nachhaltige, stabile Erträge zu konzentrieren. Das führt dazu, dass in den meisten Fällen dauerhaft Verluste produziert werden. Für die Unternehmen sind



die Millennials eine herausfordernde Zielgruppe, da junge Menschen sehr wechselfreudig sind. Schnell ist man von dem Produkt oder einer Dienstleistung eines anderen Herstellers bzw. Anbieters begeistert, man jagt gerne den neuesten Trends hinterher. Unternehmen müssen sich mit ihren Zielgruppen somit deutlich breiter aufstellen um langfristig erfolgreich zu sein, gegebenenfalls auch ältere Altersgruppen berücksichtigen, die vielleicht loyaler sind. Der Fonds Laden heißt die Millennials Generation herzlich willkommen! Wir bieten für jeden Anlegertyp die passende Anlagestrategie an. Für den „kleinen Geldbeutel“ eignen sich zum Beispiel hervorragend Sparpläne in Fonds unserer aktuellen Shortlist, um langfristig Vermögen aufzubauen. *Übrigens, der Fonds Laden veranstaltet zum Thema Millennials am Donnerstag, den 16. Juli 2020 um 11 Uhr ein 30-minütiges Live-Webinar, zusammen mit der renommierten Capital Group. Seien Sie mit dabei und melden Sie sich noch heute über unsere Internetseite www.fonds-laden.de, Rubrik Veranstaltungen, an. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!*

SIND IMMOBILIEN SICHER?

Immer wieder ist vom beliebten „Betongold“ zu hören, den vermeintlich sicheren Immobilien. Stellen zum Beispiel offene Immobilienfonds (OIF), die den sogenannten Alternativen Investments zugeordnet werden, eine gute Art zur Portfolioabsicherung dar? In dem Moment, wenn die Kurse von Aktien oder anderweitigen Anlageklassen fallen, könnte die Rechnung vielleicht aufgehen, dass genau dann die Kurse von OIFs nicht fallen oder sogar steigen, so wie es in der Vergangenheit oft zu beobachten war. Die Korrelationseigenschaften von OIFs im Gesamtportfolio-Kontext sind also auf den ersten Blick sehr gut. Doch diese gewogene Sicherheit ist ein Trugschluss, denn mit Immobilieninvestments haben sich auch schon viele die Finger verbrannt. Erinnern wir uns nur zurück vor rund zehn Jahren, als OIFs reihenweise liquidiert werden mussten und den Anlegern Verluste von

mehr als 50 Prozent beschert haben. Für eine sichere Anlageform, so wie dies oft von Immobilienvermittlern propagiert wird, ist das schon sehr viel. Dabei scheint eine der größten Herausforderungen bei Immobilieninvestments die stark eingeschränkte Handelbarkeit zu sein. Immobilien (lateinisch im-mobilis, 'unbeweglich') sind nun mal, wie der Name schon sagt, nicht liquide. Setzt eine größere Verkaufswelle bei Immobilien mit damit verbundenen drastischen Preisrückgängen ein und man möchte sich zur Sicherheit von seinen Anlagen trennen, geschieht das erst sehr viel später als einem lieb ist und meist zu äußerst ungünstigen Preisen. Buchverluste entstehen, die nicht mehr aufgeholt werden können. Besonders aktuell, in Zeiten der Coronakrise, in der Unternehmen Einsparungen, nicht zuletzt bei ihren angemieteten Objekten vornehmen, und Mitarbeiter vermehrt aus dem Homeoffice arbeiten, könnten für Vermieter empfindliche Engpässe bei den Mieteinnahmen drohen. Erste Ratingagenturen senken bereits ihre Daumen bei einem Großteil der OIFs. Aktuell stehen vor allem Produkte mit Schwerpunkt auf Handel, Gastronomie und Hotellerie unter Druck. Es gilt, wachsam zu bleiben! Viel Geld ist in den letzten Jahren in OIFs geflossen und kann auch schnell wieder abgezogen werden. Die vom Gesetzgeber eingeführten Sperrfristen (Mindestanlage 2 Jahre, 1 Jahr Kündigungsfrist) wirken dabei nur zeitverzögernd und stellen keine Garantie für den Wertehalt dar.

Dass es im Bereich von Immobilien, trotz eingeschränkter Liquidität und unternehmerischen Risiken, dennoch chancenreiche Investments gibt, *wird Herr Marco Kantner in einem Webinar am Dienstag, den 28. Juli 2020 um 18:00 Uhr beleuchten.* Dabei wird er aus seiner Empfehlungsliste den geschlossenen Immobilienfonds WIDe 8 vorstellen, der den Anlagefokus auf deutsche Wohnimmobilien hat. Wir schicken Ihnen rechtzeitig per E-Mail eine Einladung mit Anmelde-link zu.



11-21 →
WALL ST

INHOUSE-EVENTS IM FONDS LADEN

Nach der Sommerpause und einigen Online-Webinaren setzen wir unsere Veranstaltungsreihe im Fonds Laden München fort. Hierzu sind Sie wieder herzlich eingeladen.

*Dienstag, 8. September 2020, 18 Uhr, ETHENEA
Thema: Multi-Asset in Zeiten von TINA und FOMO*

Eine Veranstaltung der besonderen Art erwartet Sie mit unserem Vortrag der ETHENEA Independent Investors S.A. Hierzu konnten wir als Referenten Herrn Michael Blümke, Lead Portfoliomanager des rund 3 Milliarden Euro schweren Ethna-AKTIV Fonds gewinnen. Erfahren Sie direkt aus erster Hand, was das Erfolgsrezept dieser langjährig bewährten Anlagestrategie ist und wie sich das Management auf die sich veränderten Marktbedingungen positioniert.

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 11 Uhr – UBS Asset Management – Thema: Nachhaltigkeit: Fallstricke bei der Anlageallokation

Der Trend der Investoren, hin zu Anlageformen, bei denen gewisse „nachhaltige“ Aspekte beachtet werden, ist ungebrochen. Doch welche Fallstricke gilt es hierbei zu berücksichtigen? Lothar Traub, Director der UBS Asset Management, wird in seinem Vortrag auf diese Themen eingehen und Ihnen wichtige Ansatzpunkte liefern können, wie Sie Ihr Portfolio unter Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und unternehmensspezifischen Kriterien fit für die Zukunft machen.

Entsprechende Einladungen erhalten Sie rechtzeitig auf dem Postweg.

MEGATREND-FONDS IM FOKUS (4)

Als einer der ersten US-amerikanischen Investmentmanager hat die [Capital Group](#) 1953 weltweit in Aktien von aussichtsreichen Unternehmen investiert. Um zu beweisen und zu messen, dass das Anlagekonzept der Capital Group gegenüber internationalen Wettbewerbern Mehrwert schaffen kann, wurden in den frühen 1960er Jahren die Capital International World Indizes aufgelegt – bekannt als die heutigen [MSCI World](#) Indizes. In den USA ist New Perspective eine der bekanntesten internationalen Aktienstrategien der Capital Group. Seit über 45 Jahren steht sie für überdurchschnittliche, stetige Erträge. Jetzt können auch europäische und asiatische Investoren in New Perspective investieren. Der [Capital Group New Perspective Fund \(A141QR\)](#) wird vom gleichen Investmentteam und nach dem gleichen flexiblen und globalen Ansatz gemanagt wie die US-Strategie. Dabei wird weltweit investiert und auf eine Benchmark verzichtet. Es zählt nicht nur, wo ein Unternehmen seinen Firmensitz hat. Mindestens ebenso wichtig ist, in welchen Ländern es seine Umsätze erzielt. Denn davon hängen Chancen und Risiken maßgeblich ab. Der Fonds ist darauf fokussiert, überdurchschnittliche und stetige Ergebnisse zu liefern. Das Portfolio passt sich laufend an die Veränderungen des Welthandels an. Aktuell hat man die sogenannten Millennials als Treiber für überdurchschnittliche Gewinne bei einigen ausgewählten Unternehmen identifiziert. Millennials sind die erste Generation, die in einer technologisierten Welt aufgewachsen sind. Für die „digitale Generation“ sind Erlebnisse wertvoller als Besitz, sie haben ein soziales Bewusstsein und bevorzugen authentische und engagierte Marken. Dementsprechend werden immer mehr Güter und Dienstleistungen verlangt, die zum Lebensstil der Millennials passen. Unseres Erachtens sollte es sich demnach als sehr vielversprechend erweisen, in Aktien aus diesen Bereichen anzulegen.



Mit dem Themenfonds **CPR Invest - Global Disruptive Opportunities (A2DHMJ)** setzen Sie auf innovative Unternehmen, die neue Märkte erschließen und damit bestehende Geschäftsmodelle herausfordern und letztlich ablösen können. Warum gerade „Disruption“ als Investmentthema? Disruptionen sind ein Phänomen, das an Fahrt gewinnt und beispiellose Wachstums- und Investmentchancen eröffnen kann. Dabei handelt es sich um Innovationen, die eine bestehende Technologie, ein bestehendes Produkt oder eine bestehende Dienstleistung verdrängen. Dieser Prozess kann Technologien, Verfahren, Denkweisen, Systeme und Kulturen umfassen und ganze Märkte komplett verändern. Disruptive Unternehmen, so genannte „Game Changer“, ändern die Spielregeln. Sie setzen sich über Marktgepflogenheiten hinweg und verändern die bestehende Ordnung, indem sie intelligentere, bequemere, schnellere und günstigere Lösungen anbieten und so neue Märkte erschließen bzw. bestehende Märkte umwälzen. Disruption ist äußerst facettenreich und nicht nur auf eine Branche beschränkt. Daher investiert der Fonds auch breit gestreut in die Themenfelder digitale Wirtschaft, Industrie 4.0, Umwelt sowie Gesundheit und Life Science. Unsere Investmentstrategie zielt darauf ab, branchenunabhängig herausragende Unternehmen mit disruptiven Geschäftsmodellen zu ermitteln und in Titel mit langfristigem Wachstumspotenzial zu investieren. Im Fokus stehen Unternehmen, die wegweisende Innovationen bei Produkten, Dienstleistungen, Produktionsprozessen oder anderen wichtigen Aspekten ihres Ge-

schaftsmodells vorantreiben, um einfachere, bessere oder günstigere Lösungen anbieten zu können. Ins Portfolio kommen sowohl Vorreiter als auch Herausforderer, die sich dank disruptiver Strategien durch langfristig überdurchschnittliche Wachstumschancen auszeichnen.

FONDS-NEWS IN KÜRZE

+++ **Franklin Resources**, hierzulande eher bekannt unter dem Namen **Franklin Templeton**, kauft **Legg Mason**. Durch den Zusammenschluss dieser beiden US-amerikanischen Kapitalverwaltungsgesellschaften wächst ein 1,5 Billionen US-Dollar schwerer Fondsgigant heran.

+++ Eine etwas kleinere Hochzeit findet in Großbritannien zwischen zwei britischen Fondshäusern statt. **Jupiter Asset Management** will **Merian Global Investors** schlucken. Beide Unternehmen bringen dann künftig ein Vermögen von 78 Milliarden Euro auf die Waage.

Wir wünschen Ihnen einen schönen und sonnigen Sommer!

FONDSLADEN

Sauerbruchstraße 2
81377 München
Fon 0 89 - 125 918 520
info@fonds-laden.de

Schikanederstr. 2b
93053 Regensburg
Fon 0 941 - 698 18 30
regensburg@fonds-laden.de

Engelplatz 59-61
63897 Miltenberg
Fon 0 93 71 - 948 67 11
service@fonds-laden.de

www.fonds-laden.de

Wichtiger Hinweis: Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann das Team der Fonds Laden Gesellschaft für Anleger mbH für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernehmen. Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll Ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den FondsLaden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrundeliegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.